

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

siehe Formular PCT/ISA/220

PCT

SCHRIFTLICHER BESCHIED DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum
(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
siehe Formular PCT/ISA/220

WEITERES VORGEHEN
siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/050430

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)
02.04.2004

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)
17.07.2003

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK
H04R1/22, H04R1/28, H04M1/02

Anmelder
SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☒ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☐ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☐ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☐ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☐ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationalen Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen
Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt
D-80298 München
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Peirs, K
Tel. +49 89 2399-5862



Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
 - ☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
 - ☐ Sequenzprotokoll
 - ☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
 - ☐ in schriftlicher Form
 - ☐ in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
 - ☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
 - ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
 - ☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

Feld Nr. II Priorität

1. ☒ Das folgende Dokument ist noch nicht eingereicht worden:

- ☒ Abschrift der früheren Anmeldung, deren Priorität beansprucht worden ist (Regel 43*bis*.1 und 66.7(a)).
- ☐ Übersetzung der früheren Anmeldung, deren Priorität beansprucht worden ist (Regel 43*bis*.1 und 66.7(b)).

Daher war es nicht möglich, die Gültigkeit des Prioritätsanspruchs zu prüfen. Der Bescheid wurde trotzdem in der Annahme erstellt, daß das beanspruchte Prioritätsdatum das maßgebliche Datum ist.

2. ☐ Dieser Bescheid ist ohne Berücksichtigung der beanspruchten Priorität erstellt worden, da sich der Prioritätsanspruch als ungültig erwiesen hat (Regeln 43*bis*.1 und 64.1). Für die Zwecke dieses Bescheids gilt daher das vorstehend genannte internationale Anmeldedatum als das maßgebliche Datum.

3. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43*bis*.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung

Neuheit	Ja: Ansprüche 1-10 Nein: Ansprüche
Erfinderische Tätigkeit	Ja: Ansprüche Nein: Ansprüche 1-10
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1-10 Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Zu Punkt V.

1. Im vorliegenden Bescheid wird auf folgende Dokumente verwiesen:
D1 : EP 0 909 077 A (NOKIA MOBILE PHONES LTD) 14. April 1999 (1999-04-14)
D2 : EP 0 493 361 A (AKG AKUSTISCHE KINO GERAETE) 1. Juli 1992 (1992-07-01)
D3 : US 1 541 121 A (DOBLE FRANK C) 9. Juni 1925 (1925-06-09)
2. UNABHÄNGIGER ANSPRUCH 1
Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(1) PCT, weil der Gegenstand des Anspruchs 1 nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit im Sinne von Artikel 33(3) PCT beruht.
 - 2.1 Dokument D1 offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument):
Einen Telefon-Handapparat mit einem Akustikwandler (Absätze 1, 11, 12; Abb. 3, Wandler 301; Abb. 6, Handysystem 60 und Wandler 601), wobei
 - in der Rückwand des Gehäuses des Akustikwandlers Öffnungen (Abb. 3, Öffnungen 310) angeordnet sind;
 - das rückwärtige Gehäuseteil des Telefon-Handapparates eine Art Kamin bildende Wandungen aufweist (Abb. 3, Wandungen 312, 316 und ein Teil der Wandungen 330 sind hinter dem Wandler und deshalb im rückwärtigen Gehäuseteil angeordnet); und
 - das Gehäuse des Telefon-Handapparates im Bereich innerhalb der Wandungen Öffnungen aufweist (Abb. 3, Öffnungen 320).

Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich von der aus D1 bekannten Anordnung dadurch, dass eine Wandung aus D1 Öffnungen (Abb. 3, Öffnungen 313 und 314 in Wandung 312) aufweist und deshalb der Raum bis zum Gehäuse des Telefon-Handapparates nicht schalldicht abgeschlossen ist. Diese Öffnungen ermöglichen eine Mischung zwischen Schall im Volumen auf der rechten Seite und auf der linken Seite der Wandung 312 (D1: Absatz 23). Falls diese Mischung nicht erforderlich ist, würde der Fachmann diese Öffnungen weglassen und damit eine schalldichte Anordnung bekommen.
 - 2.2 Außerdem offenbart das Dokument D2, bzw. das von D2 **unabhängige** Dokument

D3 (die Verweise in Klammern beziehen sich auf diese Dokumente):

Einen Telefon-Handapparat mit einem Akustikwandler (D2: Abb. 1-2, Apparat 2, Wandler 4; S. 3, Z. 50 - S. 4, Z. 1; S. 4, Z. 29-31 | D3: S. 1, Z. 10 - 65; S. 2, Z. 69-76; Abb. 3, Wandler 6 und 7) wobei

- in der Rückwand, *bzw.* der Oberwand des Gehäuses des Akustikwandlers eine Öffnung (D2: Abb. 1-2, Öffnung im Gehäuse 3 übereinstimmend mit Kanal 17) angeordnet ist, *bzw.* zwei Öffnungen (D3: Abb. 3, Öffnungen übereinstimmend mit Röhren 2 und 3) angeordnet sind;
- das rückwärtige Gehäuseteil des Telefon-Handapparates eine Art Kamin bildende Wandungen aufweist (D2: Abb. 1-2, Wandungen des Kanals 17; S. 3, Z. 34-41 | D3: Abb. 3, Röhren 2 und 3 sind auf der Rückenseite des Horns des Handapparates angeordnet; S. 2, Z. 14-41) die den Raum bis zum Gehäuse des Telefon-Handapparates schalldicht abschliessen; und
- das Gehäuse des Telefon-Handapparates im Bereich innerhalb der Wandungen zwei Öffnungen (D2: Abb. 1-2, Öffnung 18; S. 3, Z. 44-46: zwei Öffnungen 18 sind auch möglich), *bzw.* eine Öffnung aufweist (D3: Abb. 3, Öffnung 5).

Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich von der aus D2, *bzw.* D3 bekannten Anordnung dadurch, dass mehrere Öffnungen in der Rückwand des Gehäuses des Akustikwandlers, *bzw.* im Gehäuse des Telefon-Handapparates angeordnet sind anstatt nur einer. Es wäre jedoch dem Fachmann naheliegend eine grosse Öffnung durch mehrere kleinere Öffnungen zu ersetzen. Deshalb ist die Anordnung des Anspruchs 1 lediglich eine nichtfinderische Alternative der aus D2, *bzw.* D3 bekannten Anordnung.

Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich weiter von der aus D3 bekannten Anordnung dadurch, dass Öffnungen in der Oberwand anstatt der Rückwand (d.h. die Wand die in D3, Abb. 3 parallel an und oberhalb der Ebene der Abbildung liegt und die in D3, Abb. 4 auf der linken Seite abgebildet ist) des Gehäuses des Akustikwandlers ausgebildet sind. Diese Anordnung betrifft jedoch lediglich eine alternative Anordnung der Röhren 2 und 3 und der Wandler 6 und 7, die keine erfinderische Tätigkeit erfordert.

3. ABHÄNGIGE ANSPRÜCHE 2-10

Die Ansprüche 2-10 enthalten keine Merkmale, die in Kombination mit den

Merkmale irgendeines Anspruchs, auf den sie sich beziehen, die Erfordernisse des PCT in Bezug auf Neuheit bzw. erfinderische Tätigkeit erfüllen.

Insbesondere bezüglich des Anspruchs 5 sind die aus D1 (Abb. 3) bekannte Wandungen 330, 316 und 302 Teil von einer rechteckigen Geometrie (D1: Abb. 6). In einer alternativen zylindrischen Geometrie würde der Fachmann diese Wandungen jedoch konzentrisch ausbilden.

4. Mangelnde Klarheit, Art. 6 PCT.

Anspruch 1 scheint unklar zu sein da ein "Standard-Wideband Akustikwandler" keine allgemein anerkannte Bedeutung hat. Im vorliegenden Bescheid ist die Bedeutung eines zur Sprachwiedergabe geeigneten Wandlers vorausgesetzt.

Außerdem ist es in Anspruch 1 unklar wie ein Rück**volumen** Öffnungen aufweisen kann.